



№ 153.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 3 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 31. Dezember 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 60 Pfg. und
20 Pfg. Trägertohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, fern in
ganz Württemberg Nr. 1. 55.

Bestellungen auf das

Wochenblatt

für das I. Quartal 1897 wollen alsbald gemacht werden, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Das landw. Weibblatt wird auch im nächsten Jahre beigegeben werden.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4%igen württemb. Staatsschuldschreibungen werden auf die im Staatsanzeiger vom 28. d. Mts. erschienene, am Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung betr. die Umwandlung der 4%igen württemberg. Staatsanlehen aus den Jahren 1875 bis 1887 in eine 3 1/2%ige Schuld, vom 24. d. Mts. hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Nach derselben haben Diejenigen, welche die Zinsherabsetzung auf 3 1/2% nicht annehmen, sich spätestens bis zum 18. Januar 1897 bei der Staatsschuldenkasse in Stuttgart oder einem der R. Kameralämter außerhalb Stuttgarts schriftlich zu erklären und Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert der Schuldverschreibungen zu gewärtigen.

Diejenigen, welche die Zinsherabsetzung annehmen, haben bis auf weitere öffentliche Bekanntmachungen keinerlei Erklärungen abzugeben oder sonstige Schritte zu thun und erhalten den 4%igen Zins noch bis zum 30. Juni 1897.

Hirsau, den 28. Dezember 1896.

R. Kameralamt.
Kimmel.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die für die Anmeldung zur Stammrolle erforderlichen Geburtszeugnisse nicht unter der Bezeichnung „Militaria“ einverlangt oder versendet werden dürfen.

Calw, 28. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß Lärmen und Singen in den Wirtschaften nicht erst von 11 Uhr ab verboten, sondern daß es Recht und Pflicht der Ortsbehörden ist, gegen ruhestörenden Lärm und groben Unfug in Wirtschaften jederzeit einzuschreiten und die Exzedenzen auf Grund des § 360 Z. 11 des Reichsstrafgesetzbuches zur gebührenden Strafe zu ziehen.

Außerdem steht es jedem Wirt frei einen Gast wegen ungebührlichen Betragens jederzeit aus der Wirtschaft auszuweisen. Leistet jemand der Aufforderung des Wirts, Ruhe zu halten oder sich zu entfernen, keine Folge, so macht sich dieser eines Hausfriedensbruchs schuldig, welches Vergehen auf Antrag bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 300 M und, wenn es von mehreren gemeinschaftlich begangen worden ist, von Amtswegen mit Gefängnis von 1 Woche bis zu 1 Jahr bestraft wird.

Die Ortsbehörden wollen sich hienach achten und die Wirte in geeigneter Weise hievon verständigen.

Calw, den 29. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Boelter.

In die Ortsbehörden.

Nachdem in Folge von bleihaltigem Mehl aus einer Mühle, in welcher die Hauen der Mühlsteine

mit Blei befestigt waren, Massen-Erkrankungen vorgekommen sind und die angestellten Ermittlungen ergeben haben, daß in Württemberg die Verwendung von Blei für den genannten Zweck zwar veraltet, immerhin aber noch in vereinzelt Fällen gebräuchlich ist, Blei außerdem auch in manchen Getreidemöhlen zum Eingießen in die Mühlsteine (Läufer) auf deren oberer Seite zum Zweck der sog. Ausbalancierung der Mühlsteine Verwendung findet, werden die Ortsbehörden in Gemäßheit des Erl. des R. Minist. des Innern vom 4. Okt. d. J. Amtsbl. Nr. 18 S. 227 angewiesen, die in ihren Bezirken befindlichen Mühlsteinhaber auf die mit einer derartigen Einrichtung verbundene Gefahr einer Vermischung der Mehlabfälle mit dem Mahlgut und auf die strafrechtlichen Folgen der Herstellung und des Vertriebs bleihaltigen, gesundheitsschädlichen Mehles aufmerksam zu machen.

Sollten Fälle zur Kenntnis kommen, in welchen die Hauen der Mühlsteine mit Blei befestigt sind, so ist alsbald hieher Anzeige zu erstatten.

In Fällen einer Verwendung von Blei zum Ausgießen der Mühlsteine zum Zweck der sog. Ausbalancierung derselben, wobei das Blei zwar mit dem Mahlgut nicht in Verührung kommt, die Möglichkeit einer Vermischung des Mehls mit Bleiabfällen aber doch nicht ausgeschlossen ist, sind die betreffenden Mühlsteinhaber vor dem Gebrauch von Blei für diesen Zweck in ihrem eigenen Interesse zu warnen.

Endlich wird auf den § 5 des Reichs-Gesetzes vom 25. Juni 1887, betr. den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen (R. G. Bl. S. 273), wonach die Verwendung von Mühlsteinen mit bleihaltiger Mahlfäche zur Verfertigung von Nahrungsmitteln strafbar ist, ausdrücklich hingewiesen mit dem Auftrag, vorkommendenfalls Strafeinschreitung zu veranlassen.

Feuilleton.

Trümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Gotthold Bodmer blickte eine ganze Weile mit großer Aufmerksamkeit auf die wechselnden Straßenbilder; in Wahrheit sah er gar nichts davon, seine Gedanken weilten an einem ganz anderen Orte, und es mußten qualvolle Dinge sein, die ihn beschäftigten, denn seine Mutter, welche ihn von der Seite betrachtete, nahm mit Schrecken wahr, welche heftige Gemütsbewegung sich in seinen Zügen malte. Voll Sorge fragte sie sich, was mit ihrem erstem, aber doch lebensfrohen und durchaus nicht launischen Gotthold vorgegangen sein müsse. Er war schon öfter mit dem Frühzuge nach Berlin gekommen, ohne deshalb so zerbrochen, so erschöpft gewesen zu sein, wie sie ihn heute gesehen, auch hatte sie ihn während seines Schlafes beobachtet; derselbe war nicht erquicklich, sondern bleiern gewesen, als ob der Körper einer gewaltigen Anstrengung erlegen sei, die von einem schweren Druck befangene Seele aber noch durch beängstigende Bilder gepeinigt werde. Er hatte wenig, und dieses Wenige auch nur ihr zu Gefallen gegessen, dagegen aber ganz gegen seine Gewohnheit bis auf einen kleinen Rest die Flasche Wein geleert. Und jetzt war er, der Rücksichtsvolle, der viel auf die gute Form gab, vom Tische aufgesprungen, ehe sie das Zeichen zum Aufstehen gegeben, jetzt stand er schon länger als zehn Minuten am offenen Fenster, schaute hinab, ohne doch zu sehen was unten vorging, und schien ihre Anwesenheit ganz

vergessen zu haben. Als sie nun leise hinzutretend ihm die Hand auf die Schulter legte, fuhr er zusammen und blickte sie an, als müsse er sich erst besinnen, wo er sich befinde; dann schlang er die Arme um sie, und flüsterte in einem eigentümlich weichen Ton:

„Mutter, Mutter, ich bin ja bei Dir.“

Sie streichelte ihn, als ob er noch der kleine Knabe sei, der nach dem frühen Tode ihres Gatten ihr einziger Trost, ihr höchster Schatz gewesen, und sagte: „Komm ins andere Zimmer, Gotthold, Du bist doch nicht mehr, Lieschen mag hier abräumen, ich koche den Kaffee auf der Maschine, und dabei können wir plaudern; ich hoffe, die paar Stunden bis zu Deiner Abreise gehören nur mir allein.“

„Dir allein,“ erwiderte er wieder in träumerischem Ton und ließ sich von ihr in das angrenzende Zimmer führen, dessen Einrichtung wie die des ersten von einem bescheidenen Wohlstande zeugte. Frau Bodmer, als die Tochter eines bemittelten Kaufmanns, hatte ihrem Gatten ein hübsches Vermögen zugebracht, dessen Zinsen in Verbindung mit ihrer Witwenpension es ihr ermöglicht hatten, den einzigen Sohn seinen etwas eigenartigen Studiengang machen zu lassen, ohne Rücksicht darauf, ob er einige Jahre früher oder später in Amt und Brot komme. Seit Jahren hatte er nun freilich keine Unterstützung mehr von ihr gebraucht und jetzt stand er sogar im Begriff, eine ebenso einträgliche wie geachtete Stellung anzutreten. So wehe ihr die Trennung von ihm that, hatte sie sich seinem Entschlusse, für ein paar Jahre ins Ausland zu gehen, doch mit keinem Worte widersetzt; sie hatte stets so gut verstanden, was ihres Sohnes Lebensbedingung war, und jetzt stand sie doch vor einem Rätsel. Es mußte plötzlich etwas in sein Leben getreten sein, das ihn völlig aus dem Gleichgewicht gebracht

Die nächste Nummer wird Samstag, vormittags, ausgegeben.

Hierüber ist Eintrag in das Schulth.-Amtsprotokoll zu fertigen.
Calw, 29. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden

werden auf die neuen Bestimmungen über die Einrichtung von Strafregistern und die wechselseitige Mitteilung der Strafurteile (Regierungsblatt von 1896 Nr. 22 S. 207-235) aufmerksam gemacht.

Hienach kann der Inhalt mehrerer dieselbe Person betreffenden Vermerke in eine Strafliste übertragen und hiezu das Formular A der Strafnachrichten verwendet werden. Dies empfiehlt sich bei solchen Personen, welche sich bereits als gewohnheitsmäßige Gesetzesübertreter erwiesen haben.

Ist die Person, über welche Auskunft erteilt werden soll, wegen Uebertretungen im Sinne des § 361 Z. 1-8 des Reichsstrafgesetzbuchs (Bettel, Landstreicherei etc.) wiederholt verurteilt und hat die ersuchende Behörde nicht ausdrücklich einen vollständigen Auszug verlangt, so brauchen für die einzelnen Arten dieser Uebertretungen nur je die 3 letzten Verurteilungen und außerdem diejenigen, bei welchen zugleich auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt worden ist, gesondert und vollständig in die Auskunft aufgenommen werden. Hinsichtlich der übrigen Verurteilungen genügt es, wenn für jede Uebertretungsart die Zahl dieser Verurteilungen angegeben wird. Auch können die Strafregister zur Ermittlung fleckenförmlich Verfolgter benützt werden.

Die bisher vorgeschriebenen Formulare zu den Strafnachrichten und Auskunfterteilungen können vom 1. Januar 1897 ab nicht mehr verwendet werden.

Calw, 30. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 29. Dezbr. Durchschnittspreis des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 46-50 S, Rinder 56-60, Schweine 58-60, Kälber 64-74.

Lübingen, 29. Dez. Wagenwärter Nagel, der in Nürtingen verunglückte, ist gestern Abend in der chirurgischen Klinik gestorben. Nagel wurde der Vorderfuß amputiert, was jedoch gut verlief, doch stellten sich auch noch schwere innere Verletzungen heraus, durch welche derselbe seiner sehr zahlreichen Familie entzogen wurde. Der letzteren wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Heilbronn, 28. Dez. Ueber die 3 Feiertage wurden von der hiesigen Polizei nicht weniger als 18 Personen als Diebe, Landstreicher, Fehler, Bettler, Körperverlezer, Widerstand-Leistende und Gefangenenbefreier, festgenommen. — Ein ganz außergewöhnliches Christfest hat ein hier wohnhafter Ehemann seiner von der Polizei festgenommenen Ehehälfte zugedacht. Derselbe übersandte ihr einen Strick, um sich daran aufzuhängen, mit einer genauen Zeichnung eines Galgens und dem Wunsche, sie möge ihm diese

Gefälligkeit erweisen und sich nach der Zeichnung an den Galgen hängen. Sehr zart!

Mergentheim, 29. Dezbr. Tauberabwärts wird es ungemütlich. Ende letzter Woche wurde in Gerlachsheim im Stationsgebäude eingebrochen und ein Knabe von 10 Jahren von einem Strolch auf der Straße Lauda Königshofen in räuberischer Weise angefallen und seiner Barschaft von 69 Pfennigen beraubt; sodann wurde am Weihnachtsfest, während der Meite, im hiesigen Pfarrhause eingebrochen. Der Spitzhube nahm seinen Weg durch die Küche und schlug mit einem Beil mehrere Türen an Schränken ein. Eine im Hause anwesende, schwerhörige Person schloß der Gauner in ihr Zimmer ein, um ungestört rauben zu können. Rascher als man dachte, wurde der Strolch erwischt. Er fuhr von Lauda nach Mergentheim ohne Bilet, wollte dasselbe nachträglich hier lösen, was Verdacht auf ihn warf. Er wurde verhaftet und ist geständig, beide Einbrüche in Gerlachsheim und Lauda verübt zu haben. Der Gutedel ist aus Oberlauda gebürtig und heißt Neuffer.

Ulm, 28. Dez. Vorgestern starb hier im Garnisonlazaret der einjährige Arzt im Gren. Reg. Nr. 123 Dr. Wanfer nach nur zweitägigem Kranksein an Genickstarre. Er ist der Sohn des verstorbenen Landgerichtsrats Wanfer in Hall. Die Leiche wird nach Stuttgart überführt.

© Pforzheim, 29. Dezbr. Schießwaffen gehören weder an junge Burschen verabsolgt, noch bei ihnen gebuldet. Bei der Großen Gerberstraße hat gestern ein 13 Jahre alter Junge Pistolenschüsse abgefeuert, dabei wurde ihm ein Zeigfinger ganz abgerissen und ein Nebensfinger schwer verletzt.

Dinkelsbühl, 29. Dez. Der hiesige Gendarmierwachtmeister führte in der Nacht vom 26./27. ds. Mts. gegen 7 Uhr eine Patrouille mit einem Gensdarmen aus. Unweit der Stadt ging das Gewehr des Letzteren los und das Geschöß dem Wachtmeister Auer durch die Brust, so daß derselbe nun hoffnungslos darniederliegt. Untersuchung wurde sofort eingeleitet um festzustellen ob Unachtsamkeit oder Absicht vorliegt.

In Breslau kam es vor Weihnachten vor, daß zwei anständig aussehende junge Leute, die in einem Cafe saßen, beim Eintritt von zwei Infanterie-Offizieren riefen: „Da kommen die Brüfewitz!“ Von den beiden Offizieren blieb der eine am Ausgang des Saales stehen, um den jungen Menschen das Aussehen zu verwehren, während der andere einen Schutzmann holte, der die Personalien der Auser feststellte. Ein anderer Fall ereignete sich in einem großen Cafe. Abermals waren es zwei sehr junge Leute, die einigen das Cafe betretenden Offizieren des Leib-Rüfasser-Regiments höhnend zuschrien: „Brüfewitz, Brüfewitz“. Einer der Offiziere ging an den anwesenden Wirt des Cafes heran und forderte ihn auf, seinen Gästen Schutz gegen solche Infamie zu gewähren. Der Wirt suchte die Achseln und bedauerte, eine Zurechtweisung nicht eintreten lassen zu können; ihm sei ein Gast so viel wert als der andere. Darauf erklärte ihm der Offizier, er werde sich mit dem Schreiber nicht weiter einlassen, sondern den Vorfall melden.

Auf Befehl des Generalkommandos ist jetzt dem gesamten Offizierkorps des VI. Armeekorps verboten worden, die beiden Cafes zu besuchen.

Patenterteilung: Nr. 90616. Elektrisch betriebene Schlaguhr. — H. Perrot in Calw. (Mitgeteilt vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart.)

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die Mitglieder der Deutschen Viehversicherungsgesellschaft in Plau in Mecklenburg werden, falls sie bereits Ladung zu einer gerichtlichen Verhandlung vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Plau erhalten haben, ersucht, in aller Eile ein Gesuch um Vertagung dieser Verhandlung bis anfangs März 1897 bei dem genannten Amtsgericht einzureichen, da die Aufstellung eines gemeinschaftlichen Rechtsanwalts geplant ist.

Calw, 28. Dez. 1896.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Voelker.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 14. Dezbr. Wilhelm Friedrich, Sohn des Gustav Schwämmle, Metzgermeisters und Ochsenwirts hier.
- 17. „ Elsa, Tochter des Friedrich Weberheinz, Bauamtsassistenten hier.
- 19. „ Marie Margarethe, Tochter des Johann Heinrich Melchinger, Paders hier.
- 29. „ Reinhold Emil, Sohn des Karl Schmid, Stadtpfarrers hier.

Getraute:

- 19. Dezbr. Georg Otto Zimmermann, Koch hier und Anna Dorothea Stuß von Döttikon, Kin. Nargau, Schweiz.

Gestorbene:

- 16. Dezbr. Karl Sigler, Waldschützen Witwe, Luise-Friedrike Marie geb. Köpfe hier, 83 1/2 Jahre alt.
- 19. „ Christian Strähler, Geometer hier, 38 J. a.

Gottesdienste

am Donnerstag, 31. Dezember.

5 Uhr Gottesdienst zum Jahreschluss und Beichte, Hr. Dekan Roos. Predigtlied: 530 „Jeder Schritt“. Der Kirchenchor singt: „Herr bleibe bei uns“. Das Opfer dieses Gottesdienstes ist für die Kirchenheizung bestimmt.

Freitag, 1. Januar 1897, Neujahrstfest.

Vom Turm: 533. Der Kirchenchor singt: „Herr unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name“. Predigtlied: 535 „Jesus soll“.

9 1/4 Uhr Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr Vorm. Predigt: Hr. Dekan Roos.

Feier des h. Abendmahls.

5 Uhr Abendpredigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Sonntag nach dem Neujahrstfest, 3. Jan.

Vom Turm: 12. Predigtlied: 555.

9 1/2 Uhr: Vorm. Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Hr. Dekan Roos.

hatte, denn da lehnte er schon wieder brütend im Sofa. Während sie die Spiritusflamme unter der Maschine entzündete, und Wasser und Kaffe in die Urne schüttete, zermartete sie sich das Hirn, wie sie es anstellen sollte, um den Sohn zum Neden zu bringen, ohne ihm durch direktes Fragen lästig zu werden.

Noch sann sie, da wurde draußen die Glocke der Korridorthür gezogen. Erschrocken fuhr Gotthold auf. „Wer kann da kommen?“ murmelte er und lauschte mit einer Unruhe, die er nicht zu verbergen vermochte, nach dem Korridor hinaus.

„Es wird ein Besuch sein,“ sagte Frau Bodmer gelassen, „bleibe nur hier,“ ich werde ins andere Zimmer gehen und ihn bald abzufertigen suchen, aber —“

Lieschens Eintritt unterbrach sie. „Es ist ein Herr draußen, der sich erkundigt hat, ob Herr Dr. Bodmer hier sei, nun ich ihm gesagt habe, Sie wären heute angekommen, schickte er mich herein und läßt bestellen, er wüßte den Herrn Doktor zu sprechen.“

„Wer ist er? Was will er?“ fragte Gotthold unruhig.

„Das hat er nicht gesagt.“

„Es wird einer Deiner Universitätsfreunde sein, der Dich hier vermutet und Dich überraschen will.“

„Ich liebe aber keine Ueberfälle!“ rief Bodmer in nervöser Gereiztheit.

„Sagen sie dem Herrn, er solle Ihnen seinen Namen und sein Anliegen nennen, Unbekannte empfangen ich nicht.“

Das Mädchen verschwand, lehrte aber sogleich mit der Bestellung zurück, der Herr komme in einer sehr dringenden Angelegenheit und könne sich durchaus nicht abweisen lassen; der Name thue nichts zur Sache.

„Bei ihm vielleicht nicht, bei mir aber!“ rief Bodmer heftig aufspringend.

„Mutter, erlaube, daß ich Dein Hausrecht brauche und den Eindringling —“

„Aber mein Sohn, warum denn so unwirsch, so höre doch, was der Mann will,“ suchte ihn Frau Bodmer zu beschwichtigen. „Es muß doch ein Bekannter sein, da er dich hier bei mir aufsucht.“

„Gleichviel, ohne seinen Namen zu kennen, will ich ihn nicht empfangen —“

„Sie werden es aber doch müssen, Herr Dr. Bodmer,“ sagte eintretend der Fremde, der die Unterredung mit angehört, da das Mädchen die Thür hinter sich offen gelassen hatte. Es war ein kleiner, hagerer Mann mit grauem Haar und einem pergamentartigen Gesicht von einer merkwürdigen Unbeweglichkeit, auch die kleinen grüngeräugigen Augen schienen wie gefesselt in ihren Höhlen zu liegen. Trotz des warmen Tages war die ganze Gestalt in einen bis auf Füße reichenden blauen Ueberrock geknüpft. Die Kopfbedeckung hatte er draußen abgelegt.

„Herr, wer sind Sie? Was wollen Sie von mir?“ rief Bodmer, als er in das ihm völlig unbekannte Gesicht des Mannes blickte, der seinem Anzuge nach ebensogut ein Handwerker wie ein kleiner Beamter sein konnte; „mit welchem Rechte dringen Sie hier ein?“

„Sind Sie Herr Dr. Gotthold Bodmer, der bis heute Hauslehrer in Lettenhofen gewesen ist?“ fragte der Mann mit unerschütterlicher Gelassenheit.

„Sie wissen bereits, daß ich der bin; aber wer sind Sie? Was wollen Sie von mir? Werde ich das endlich erfahren!“ schrie Bodmer, hart mit dem Fuße auftretend.

„Sobald Sie mir eine Unterredung unter vier Augen gestatten,“ war die mit einer gewissen ironischen Höflichkeit erteilte Antwort, während das Auge des seltsamen Mannes, jetzt mit einem recht sprechenden Ausdruck zu Frau Bodmer hinüberflog.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Akkord.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngleis-Unterhaltungsarbeiten pro 1897 und zwar:

| | | |
|-----------------|---------------------------|-------------|
| auf der Strecke | Weilberstadt—Althengstett | mit 3000 M. |
| " " | Althengstett—Calw | " 2000 M. |
| " " | Calw—Wildberg | " 2500 M. |
| " " | Wildberg—Nagold | " 2000 M. |
| " " | Nagold—Hochdorf | " 2500 M. |

im Wege schriftlicher Submission im Akkord zu vergeben.

Liebhaber hiezu werden daher eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem Bauamt-Bureau in Calw einzusehen und ihre Offerte in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesbezügliche Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, daselbst bis spätestens Montag, den 4. Januar 1897, abends 6 Uhr, abzugeben.

Kgl. Betriebsbauamt Calw.
Krauß.

Bekanntmachung.

Von nachstehenden Herrn und Damen wurden Neujahrswunsch-Enthebungskarten gelöst:

Oberamts-Arzt Dr. Müller und Gemahlin, Inspektor Bretschneider u. Gemahlin, Oberlehrer Ansel, Rechtsanwalt Fink, Stadtpfarrer Schwaber, Bez.-Geom. Hörz u. Gemahlin, Hofrat Dr. Wurm u. Gemahlin in Teinach, Stadtschultheiß Haffner, D.A.-Geometer Bühner, Postsekretär Seitz u. Gemahlin, Oberamtmann Voelter u. Gemahlin, Amtmann Gottert, Waldhornwirt Kuom, Stadtpfleger Hayd, Gemeinderat Bozenhardt, Oberamtspfleger Fehrer u. Gemahlin, Restaurateur Schmitz u. Gemahlin, Fräulein Kappler, Bahnmeister Kemppis u. Gemahlin, Bronn Wwe. in Teinach, Fräulein Schweizer in Teinach, Oberlehrer Dengler, G. Schaubert Wwe., Schütz L., Fabrikant, u. Gemahlin, Wiesland, Apotheker, u. Gemahlin, Gahner, Kaufmann, u. Gemahlin, Verwalt.-Aktuar Staudenmeyer, Baurath Krauß und Gemahlin, Inspektor Fleischhauer und Gemahlin, Inspektor Schöll Wwe., Defan Roos und Gemahlin, Stadtpfarrer Schmid und Gemahlin, Wagner Otto, Fabrikant, u. Gem., Wagner, Gustav Fr., Wwe., Wagner, Hermann, Fabrikant u. Gemahlin, Rau, Hugo und Gemahlin, Dr. Reichel in Liebenzell, D.A.-Tierarzt Pfeiffer und Gemahlin, Seeger, Apotheker und Gemahlin, Hippelstein C., Fabrikant, und Gemahlin, D.A.-Wegmeister Kleinbub, Major Geßler u. Gemahlin, Rektor Dr. Weisfäcker und Gemahlin, Handelsschul-Direktor Spöhrer, Fräulein Elise Gutten, Adolff, Buchdruckerei-Besitzer, und Gemahlin, Vermögens-Kommissär Huber, Major Voley, Seeger, Privatier, und Gemahlin, Dipp, Goldarbeiter, Güterverwalter Grauer und Gemahlin, Wagner, Gust. Sch., Fabrikant, und Gemahlin, Eisenbahn-Sekretär Steimbrenner, Neg.-Baumeister Bud, Schall, Kaufmann, und Gemahlin, Stadtbaumeister Honeder, C. Schnauffer, Conditor, Fabrikant Zoeppritz und Gemahlin, Gerichtsnotar Sapper.

Wir danken für die erhaltenen Beiträge, welche für die hiesigen Armen verwendet werden.

Calw, den 30. Dezbr. 1896.

Hospital- und Armenpflege.
Dub.

**Hirsau.
Fahrnis-
Versteigerung.**

Aus der Konkursmasse der Schwanenwirt Friedrich Häußer's Eheleute hier kommt in der seitherigen Wirtschaft zum Schwanen in Hirsau u. a. folgende Fahrnis gegen Barzahlung zum Verkauf:

am Montag, den 4. Jan. 1897,

von vormittags 1/10 Uhr an:

eine Partie Bücher verschiedenen Inhalts, Geschäftsbücher, worunter 2 Haupt- und 3 Cassabücher und 15 Bonusbücher, ferner 1 Violine, 1 silberne Taschenuhr, 1 runder Tisch, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, mehrere Koffer, 1 Waschtänder, 16 Fenster und Läden etc.,

am Dienstag, den 5. Januar,

von vormittags 1/10 Uhr an:

Faß- und Bandgeschirr, 1 Waschkessel, 1 alter Ofen, 2 Thüren, 1 hölzerne Treppe, 2 eiserne Flaschenschränke, 6 neue Strohvorräte, 1 Partie Risten und Bretter, ca. 300 leere Flaschen, 30 leere Korbflaschen, eine 13 m lange Fahne, Steinplatte zu Bodenbelag, Drahtgestell, 1 Partie Delluchen, Dünger u. s. w. Liebhaber sind eingeladen.

Den 29. Dezember 1896.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Sapper.

Privat-Anzeigen.

Ein Mittleser

zum „Schwäbischen Merkur“ wird gesucht.
Mittelschullehrer Müller.

Einladung.

Morgen Donnerstag abend (Silvester) altgewohnte Versammlung bei C. Effig.
Mehrere Freunde.

Glückwunschkarten

mit Ansicht von Calw

Winterlandschaft

bei
E. Georgii.

Conditorei Schnauffer.

**Punsch, Südwine,
Liqueure**

in feinen Qualitäten bestens empfohlen.

**Kieler Sprotten,
Sardinen in Oel,
Caviar,
russ. Sardinen,
Bismarckheringe**

empfehlen billigst
C. Sakmann's Witwe.

Allen Freunden und Bekannten gratulieren wir zum Jahreswechsel und bitten um ferneres Wohlwollen.

Familie Holzappel
3. Bayr. Hof,
Stuttgart, Karlsstraße.

Liederkranz Hirsau.

Am Samstag, den 2. Januar, abends 7 1/2 Uhr, hält der Verein seine

Weihnachtsfeier

im Gasthof z. „Röble“, verbunden mit Gesangsunterhaltung, Gabenverlosung und anschließendem Tanzkränzchen, wozu die verehrl. Mitglieder eingeladen sind. Entree für Nichtmitglieder 50 J.

Der Ausschuß.

Am Silvesterabend, den 31. Dezember, halte ich

Mehlsuppe und Gansessen

und lade hiezu freundlichst ein.

C. Frohnmeyer z. Kannt.



Ueber's Neujahr hat

Doppelbier

im Ausschank

Rau, Bierbrauer.



Hirsau.

Am Silvesterabend und Neujahrstfest halte ich

Mehlsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

J. Mohr.

Café Schnauffer.

Am Silvester-Abend
Glasweiser Ausschank
von
Champagner u. Punsch.
Berliner Pfannkuchen.

Sämtliche Spirituosen,
Liqueure,
Punsch-Essenz,
Champagner,
Berliner Pfannkuchen
empfehlen für Silvester
Albert Haager.

Auf Silvester empfehle
Berliner
Pfannkuchen,
feinste
Orangen-Punsch-Essenz
und Liqueure.
C. Costenbader.

Neujahrskarten

empfehlen
B. Volz, Salzgasse.

**Zucker- und Kaffee-
Abschlag**

ist schon längst erfolgt bei
J. F. Oesterlen.

Auf Silvesterabend empfiehlt
Berliner
Pfannkuchen,
sowie sämtliche Sorten
feinster Liqueure und
Punsch-Essenz.
Albert Hammer,
Conditor.

Am Silvester empfiehlt
Berliner
Pfannkuchen,
verschiedene
Liqueure und
Punschessenzen
J. H. Demmler, Conditor.

**Neujahr-
Gratulationskarten**
bei
C. Sakmann's Witwe.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung. Größte Specialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Pat. 25 J.
Niederlage bei Th. Wieland,
Alte Apotheke in Calw, Ernst
Unger in Gochingen.

Meine Ausstellung in
Glückwunschkarten

ist eröffnet und bietet eine große Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Karten.

Emil Georgii.

Die im Real-Gymnasium nötigen

Schulbücher

Halte ich vorrätig und empfehle die zur Zeit für Klasse I nötige Lat. Schulgrammatik von Dr. Holzweilig sowie Übungsbuch hierzu.

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Der **Aalfreie**

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik **J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg** ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohl-schmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/4 Literkrug 30 S und d. 1/2 Literkrug 20 S.

Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller**
Telefon Nr. 2779. STUTTGART. Militärstr. 117.

Alleinverkauf für Calw bei **C. Sakmann's Wwe. a. Markt.**

Gummischuhe u. Gummischuh-Lack

bei **Chr. Zahn.**

LANOLIN
Toilette-Cream
Nur echt mit **LANOLIN**
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Weil d. Stadt.

Malzkeime-Empfehlung.

Von jetzt ab sind fortwährend schöne Futterkeime in jedem Quantum billig (bei größerer Abnahme Vorzugspreise) zu haben bei

Ochsenwirt Schoeninger.

Die **Allerbesten**
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-Brustbonbons,
in Packeten à 10, 20 und 40 S,
Spitzweg-Brustfast in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Calw bei **Carl Schnauffer, Konditor** b. Röhrle; in Althengstett bei **H. Ade;** in Deckenpfronn bei **F. G. Gulde;** in Stammheim bei **L. Weiß;** in Unterreichenbach bei **Frau Marg. Kusterer Wwe.**

Ein freundliches

Logis,

samt allem Zubehör, hat bis 1. April zu vermieten

Karl Käuffle.

Leicht löslich - rein - wohlschmeckend u. gesund.
Caecao.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.
Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Ein Logis

von 3 Zimmern, Küche und sonst. Zu-

behör, hat auf 1. April zu vermieten

Fr. Schiele,
Leberstraße.

Fertige Hemden,
beste Confection in nur guten Qualitäten, gebe, infolge grösseren Lagers, mit einem **Extra-Rabatt** auf die ohnedies sehr billigen Preise ab.
Mech. Weberei von G. Widmann, Hirsau.

☀ **Süße vorzügliche Frucht!** ☀
1895r
Patras-Corinthen,
gegen Barzahlung äußerst billig,
1895r **italien. Rotwein,**
1 Liter 80 S, 10 Liter 7 M 50 S,
1893r
Dalmatiner Rotwein,
1 Ltr. 1 M, 10 Ltr. 9 M 50 S,
(als Tisch- und Krankenwein, sowie als Verschnittwein zur Herstellung eines vorzüglichen Mischlings bestens empfohlen)
bei **J. Fr. Oesterlen.**

Geschäftsbücher
Halte ich in den gangbarsten Sorten auf Lager.
Jedes gewünschte Buch mit jeder Miniatur liefere ich franko zu Original-Fabrikpreisen, worauf ich die H. H. Industriellen und Gewerbetreibenden aufmerksam mache.
Brief-Ordner
können bei mir im Gebrauch eingesehen werden.
Emil Georgii.

Griechischer Wein
bekommt den Gesunden, labt die Kranken, kräftigt die Kinder, begeistert die Jugend, belebt das Alter.
pr. Flasche
Candia, 3jährig M. —.95
Kefissia, 1895 „ —.85
Euboea, 3jährig, weiss trocken „ 1.60
Samos Muskat, gelber Süsswein „ 1.25
Mavrodaphne, 6jährig, gelber Süsswein „ 2.—
importiert von
Georgii & Harr,
Athen,
bei
Emil Georgii.

Neujahrs-Gratulationskarten
empfiehlt in schöner Auswahl
Wilh. Schaidt Wwe.,
Bahnhofstraße.

Milch
ist zu haben im **Adler.**
Hirsau.
Eine Ausnahme von
Mastrindfleisch,
54 S das Pfund,
empfiehlt
Bohrer & Kloster.

Mädchen gesucht.
Sofort oder bis Lichtmess wird ein solides Mädchen gesucht, das sämtliche Haushaltsgeschäfte sowie die Wirt-schaft versehen kann.
Näheres bei **Frau B. Bolz, Salz-gasse.**

"MESSMER"
Thee 3.50 pr. Pfd.
Belleste Theemischungen höchster Kreise. Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepack. 60 u. 80 Pf.
bei **Carl Costenbader.**

Schloß Obermönshheim,
bei Mönshheim
(Eisenbahnstation Weil d. Stadt.)
Knecht gesucht.
Der Unterzeichnete sucht bis 1. März 1897 einen 16 bis 18jährigen in allen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahrenen Knecht gegen guten Lohn und gute Behandlung.
Bewerber wollen sich unter Lohn-angabe bis spätestens 15. Januar 1897 wenden an
F. Seifer, Förster.

Probieren Sie!
Heidenheimer
Husten-Stiller
von **Alfred Bentz** in Heidenheim a. Br.
Gebrauchs-Patentschutz Nr. 65293.
Linderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh u. dergl. Zu haben in Venteln à 20 S in Calw bei **Johs. Ginderer,**
in Hirsau bei **Ferd. Thumm.**

☀ **Für Hausfrauen!** ☀
Annahme alter Wollsaßen
aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damen-tüchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch
H. Eichmann, Vallenstedt a. S.
— Leistungsfähigste Firma! —
Annahmestelle und Musterlager bei
Frau W. Raschold Wwe.,
Bischhofstraße.